

'Orte der Erinnerung: Eine Reise durch das Basel der Jahre 1933-45'

Im April 2017 trafen wir uns beim Zschokke-Brunnen in Basel.

Die Hakenkreuzflagge flattert im Wind am Turm des Badischen Bahnhofs, als das schrille Pfeifen eines einfahrenden deutschen Zuges die Morgendämmerung durchdringt. Ein Teil der vierzehn Menschen, die dem Zug entsteigen, tragen den leuchtend gelben Judenstern. Sie werden von den deutschen Beamten zur Grenze geführt und gelangen so – endlich – in den sicheren Hafen Basels. Diese Männer und Frauen sind nun in Sicherheit. Sie haben eine unglaubliche Geschichte hinter sich: Getarnt als Spione der deutschen Abwehr auf geheimer Mission haben sie mit Hilfe von Widerstandskämpfern aus dem Kreise des Hitlerattentäters Klaus Schenk Graf von Stauffenberg, selbst den Reichsführer SS Heinrich Himmler und seine Schergen getäuscht.

Wie der Badische Bahnhof wurden viele Orte Basels zum Schauplatz, sie wurden Teil der Geschichte, mal an positive Erinnerung geknüpft, mal an rabenschwarze.

Die Führung beschäftigte sich mit dem Kunstmuseum, dass in den 1930 er Jahren erbaut wurde, wie auch mit der damaligen politischen Lage in der Stadt. Ebenfalls wurde das Zusammenspiel der verschiedenen Firmen wie, IG Farben und Geigy beleuchtet.

An dieser Stelle danke ich im Namen des SCV Nordwestschweiz bei den Teilnehmern und freue mich bei einem nächsten Anlass euch zu begrüßen zu dürfen.

Für den SCV Sektion Nordwestschweiz

Andreas Schläpfer

